

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Annahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besondern Lieferungen des Hauptblattes
zur Mittagszeit eine Extrablatt von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeile gewöhnlicher
Beitragsschrift über deren Raum 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifachste Zeile Petitdruck oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 218.

Halle, Mittwoch den 19. September. [Mit Beilagen.]

1877.

Zur Kaiserreise.

Köln, d. 16. September. Der Kaiser hat an den Regierungspräsidenten v. Bernuth folgendes Schreiben gerichtet. „Ich bin gewohnt, wenn ich Meine getreue Stadt Köln betreue, mit den Zeichen der Anhänglichkeit begrüßt zu werden. Bei Meiner jetzigen Anwesenheit daselbst habe ich mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Meiner Gemahlin, jedoch eine Aufnahme gefunden, welche alle Unsere berechtigten Erwartungen übertrifft hat. Die Bevölkerung hat durch reichen Schmuck der Stadt und lebhaften Jurauf ihrer Treue und Liebe zu Mir und Meinem königlichen Hause einen berechneten Ausdruck gegeben, und in dem gleichen Sinne habe ich mit Ihrer Majestät, Meiner Gemahlin, das mit Kunst und Geschmack geordnete Fest in Köln altgeweihten Festräumen angenommen. Es ist Mir und Meiner Gemahlin ein Bedürfnis, der Stadt Köln und ihren Einwohnern für die eben so würdige wie herzliche Aufnahme Unseren Dank auszusprechen. Ich beauftrage Sie, denselben in geeigneter Weise zu übermitteln.“

Karlsruhe, d. 16. September. Der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz, die Prinzen Friedrich Carl und Wilhelm, sowie der Großherzog von Baden, Schwerein trafen heute Abend hier ein und wurden auf dem Bahnhofe, auf dessen Person eine Ehrencompagnie des den Namen des Kaisers führenden Grenadier-Regiments Nr. 110 mit der Fahne und Musik aufgestellt war, durch die Frau Großherzogin begrüßt. Der Kaiser und die Prinzen, sowie alle Generale und Stabsoffiziere waren im Paradeanzug. Abends fand großer Zapfenstreich durch die Musikcorps des 14. Armee-corps statt.

Karlsruhe, d. 17. September. Heute früh sollten die Truppen die Fahnen vom Schloß. Der Kaiser trat an das Fenster, als sein Entel der Großherzog vor dem ersten Zuge des ersten Badischen Leib-Grenadier-Regiments Dienst that. Zur Parade nach Neu-Malisch begeben sich die allerhöchsten Herrschaften mittels Extrazuges.

Karlsruhe, d. 17. September. Die Parade des 14. Armee-corps bei Neu-Malisch fand bei besonders günstigen Wetter statt. In der Parade standen 6 baltische und 2 preussische Infanterie-Regimenter, 3 baltische und 1 preussisches Kavallerie-Regiment. Der Kaiser führte sein Grenadier-Regiment Nr. 110 bei der Kaiserin, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden zwei Mal vorüber. Der Großherzog führte sein Leib-Grenadier-Regiment, das Leib-Dragoner-Regiment und das Artillerie-Regiment Nr. 14, die Prinzen Wilhelm und Karl von Baden ihre Regimenter vorüber. Auf dem Paradeplatze hatte eine große Anzahl von Kriegerverweirnen Aufstellung genommen, ein zahlreiches Publikum wohnte dem militärischen Schauspiel bei. Ihre Majestät die Kaiserin be-

gab sich nach der Parade nach Baden-Baden, Se. Majestät der Kaiser nach Karlsruhe. Nach dem Paradebühnen im Schlosse ist Galavorstellung im Hoftheater angefangen.

Das Fest auf dem Niederrwald.

Niedersheim, 16. September. Die heutige Einweihungsfeier war gestern Abend durch Freudenfeuer auf allen Bergen, heute früh durch Glockengeläute und Böllerschüsse eingeleitet worden. Die Fahrt des Kaisers und der Kaiserin, welche Vorm. 10 Uhr in Koblenz aufgebrochen waren und um 12 Uhr in Aßmannshausen eintrafen, gleich einem fortgesetzten Triumphzuge. Alle Städte an den Ufern hatten gesalgt, an allen Eisenbahnstationen hatten sich Vereine und Schulen zur Begrüßung aufgestellt, alle Rheinschiffe trugen Festlängen, die Dampfer salutirten. Von Aßmannshausen, wo Prinz Wilhelm von Preußen den Herrschaften sich angeschlossen, erfolgte die Fahrt nach dem Niederrwald in einem aus 24 Equipagen bestehenden Zuge. Bei der Ankunft auf dem Niederrwald wurden die Majestäten vom Hofpersonal in weiblicher Weise begrüßt. Der Festplatz war prächtig geschmückt, unzahlbare Menschenmassen aus dem ganzen Rheingau, aus Mainz, Wiesbaden und Frankfurt waren auf demselben zusammengeströmt. Graf Culenburg hielt die Festrede, der Kaiser trat darauf mit den Worten: „Wie Mein königlicher Vater einst dem Preussischen Volke auf dem Denkmal bei Berlin zurief, so rufe ich heute an dieser bedeutungsvollen Stelle dem Deutschen Volke zu: Den G-fallenem zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nachahmung, den ersten Hammerschlag. Die Kaiserin führte den zweiten Hammerschlag, hierauf folgten die übrigen Fürstlichkeiten und das Denkmalcomité. Nachdem der Kaiser dem Kurdirector Feil aus Wiesbaden als ersten Anreger der Idee, das Nationaldenkmal auf dem Niederrwald aufzustellen, seinen besonderen Dank ausgesprochen hatte, erfolgte die von sorgfältigen Deputationen begleitete Rückfahrt nach Niedersheim. Während in der am Rhein erbauten Halle das Frühstück eingenommen wurde, führten Musik- und Sängerkorps in den Dampfern, mit denen sich der Rhein bedeckt hatte, musikalische Vorträge aus. Das Ganze war, obgleich der während der Festrede eingetretene Regen etwas störte, ein wohlgeordnetes Volks- und Nationalfest und machte auf alle Theilnehmer den tiefsten Eindruck. Die Weiterreise nach Karlsruhe erfolgte um 3 Uhr.

Telegraphische Depeschen.

Deus, d. 17. September. Das Stationsgebäude der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft ist gänzlich niedergebrannt. Der Verkehr ist nicht gestört.
Paris, d. 17. September. Der Marschall Mac Mahon ist mit den Ministern de Fourtou und Caillaux

gestern Abend in Paris eingetroffen. Der Herzog Decazes am Montag von Schloß La Grèce zurückkehren. In der Umgebung des Marschalls erklärt man sich durchaus zufriedenge stellt mit dem Erfolg der Reise. Das Journal „Gironde“ und ein anderes Blatt in Bordeaux werden wegen ihrer Berichte über den Aufenthalt des Marschalls in Bordeaux wegen Schmähung und Verbreitung falscher Nachrichten gerichtlich verfolgt. Die gefügigen Antworten des Marschalls auf die Anfragen des Adjunkten des Maire und des Präsidenten des Generalrathes von Tours haben wegen ihrer bestimmten, feine drohenden Töne Auffehen erregt. — Der Vertheidiger Gambetta's ist vom Parke benachrichtigt worden, daß die anderweitige Verhandlung gegen Gambetta am nächsten Sonnabend stattfinden werde. Die Verurtheilung des Decazes betreffend Bornahme der Neuwahlen soll am Mittwoch erfolgen. — Der französische Botschafter in Konstantinopel kehrt Ende nächster Woche auf seinen vorigen Posten zurück.

Paris, d. 17. September. Der Herzog Decazes wohnte einer Versammlung des Comité's der Rheinban-interessenten in Cassillon bei und lobt in der dort von ihm gehaltenen Rede hervor, der Marschall-Präsident habe seinem Minister des Auswärtigen die Mission anvertraut, mit der ängstlichen Sorgfalt über den genauen Beobachtung aller internationalen Pflichten Frankreichs zu wachen. Die Aufsichtigkeit Frankreichs sei auf der andern Seite seiner Grenzen niemals beargwöhnt worden. Europa wisse, daß Frankreich gegen keine andere Macht eine feindliche und aggressive Politik verfolge und alle Rechte respectirend, keinem seiner Nachbarn weder ein Störung, noch überhaupt eine Schwierigkeit zu bereiten wünsche. Europa erkenne an, daß die militärische Organisation Frankreichs einen ausschließlich defensiven Charakter trage. „Wir sind heute und überall eine Politik des Friedens leidenschaftlich ergeben und es ist diese Politik, die ich vor Ihnen repräsentiere und die uns die Sympathien und das Vertrauen Europa's einträgt. Wir sind weder Reactionäre, noch Revolutionäre, wir bedrohen weder die Regierungen noch die Throne. Friede und Eintracht sind die letzten Worte, die ich an Sie richten möchte.“

Orientalische Angelegenheiten.

Petersburg, d. 17. September. Offizielles Telegramm aus Voraum vom 15. d. Am 13. d. stellten die Türken in der Mitte des vom Nikolaiberg zum Dorfe Schipka führenden Abhangs drei 80pfündige Mörser auf und bombardirten den Nikolaiberg die ganze Nacht hindurch. Unter Verlust am 13. d. betrug 38 Mann, darunter ein Stabskapitän der Artillerie todt, am 14. d. 117 Mann.

Falsche Münze.

Aus den Nachtseiten der Weltstadt.

Novelle
von
W. von Strachwiz.
(Fortsetzung.)

Er bog in eins der eleganten Gebäude der Ludwigstraße ein, wo er in der Beletage die Glocke zog. „Ist die gnädige Frau noch zu sprechen?“ frag er das öffnende Mädchen, und eilte der Vorangehenden, ohne eine Antwort abzuwarten, nach durch den matt erleuchteten Vorraum, über dessen leichte Teppiche er lautlos hinwegschritt.

Zwischen dunkelblauelainen Vorhängen sah man den halbbeleuchteten Salon. Eine weibliche Gestalt erschien unter der Portiere, selbst beleuchtet von den drei sterzen des silbernen Armeuchters, den sie in der Hand hielt. Es trat ein einfaches weißes Kleid, dessen einzigen Schmuck auf Brust und Arme hellblaue Schleifen bildeten, eine ebenförmige Schleife schmückte das wunderbar bunte blonde Haar, das in natürlicher Gelock das schöne, ausdrucksvolle Gesicht der Dame umgab.

„Mein Nachtschwärmer hat wohl ganz vergessen, daß er mir für heut Abend seinen Besuch angefangen und wieder nicht daran gedacht, wie er mich durch seine Nachlässigkeit zwingt, meinen alten, gutbürgerlichen Gewohnheiten unten zu werden?“ rief sie dem Eintretenden mit heller, klappernder Stimme entgegen.

„Verzeihung, schöne Helene. Wohl habe ich Ihnen schon oft Ursache gegeben, mich zu scheitern, und konnte Ihren Verdächtigungen schweide Vertheidigungsgründe entgegenbringen, die Sie leider nicht abhalten konnten mich schuldig zu machen.“
Niedendorf warf sich in einen der Fauteuils.

„So lassen Sie hören.“

„Sie kennen mein weißes Herz, Helene.“

„Ich kenne es, Herr Niedendorf; ich achte Sie hoch um seiner eilen Reden willen, aber ich —“

„Nicht schon wieder schulmeisern, Helene! wederben Sie mir die gute Kunde nicht. Also mein gutes Herz, das Sie eben versäumen wollten, hat mir wieder einen Streich gespielt und mich in dieser nächstemem Zeit zum Beschützer der Unschuld gemacht. Ja, ha, ha! Gewir reden, ersten Unschuld und Einfall vom Lande. Siehe da bei Casparini einem jungen Manne gegenüber, den ich seine passhafte Befangenheit als ein Probejournal hätte erkennen lassen, wenn nicht außerdem die neben ihm liegende Reisetasche dafür gefeigt hätte.“

Denken Sie sich, — halten Sie es für möglich! — der Mensch ist bis heut aus seinem Gewohnheitsmäßigen Greifswand nicht herausgeraten. Am liebsten ließ sein Benehmen und die Unterhaltung, die ich halb aus Mitleid mit seiner Vereinsamung mit ihm anknüpfte, keinen Zweifel dagegen aufkommen, daß er den gebildeten Ständen angehört; er stellte sich mir als Gerichte-Referendar vor, ist ein recht netter, junger Mann — nun werden Sie nur nicht ungetäubt, Helene, es kommt schon. Ich kam ihm mit meinen Bekanntschaften zu Hilfe, wir gesehen uns, spielten einige Partien Billard und da hat denn der arme Teufel das Malheur, eine der großen Spiegelscheiben zu zerrümmern. Casparini verlangte hundert Thaler dafür, die ich dem jungen Mann auf sein offnes, ehliches Geheiß vorstreckte und weßir er mir eine Dankbarkeit entgegenbrachte, die nahe an Beglückung streift. Na, schöne Helene, bin ich gerechtfertigt?“

„Vollkommen; ich erkenne darin meinen großmüthigen Freund wieder, der das arme Mädchen ungenüßig seiner trostlosen Lage entreißt!“

„Darf ich meinen neuen Freund bei Ihnen einführen, Helene? Ich habe es ihm für morgen zugesagt.“

„Der Schilling meines Wirthshäters wird mir ein willkommenes Gast sein.“

Niedendorf hatte sich zum Aufbruch erhoben.

„Noch eines“, sagte er, als er Helene die Hand zum Abschiede reichte, „ich habe Sie dem Fremden gegenüber meine Cousine genannt. Sie haben doch hoffentlich kein Bedenken, in dieses Verwandtschaftsverhältnis zu mir zu treten?“

„Wenn es nun aber Bedenken in mir erregte — wozu denn diese neue Verflechtung?“

„Als Sie in mich drangen, mir den Namen einer verwitweten Frau von Fries beizulegen, machten Sie mir diesen Schritt mit der Notwendigkeit plausibel, der bösen Welt gegenüber meine Stellung als alleinselbende Dame zu deden. Genügt Ihnen das noch nicht?“

„Ja und nein. Ich könnte Ihnen antworten, so einem Kleinbäcker gilt untreue Redens als ein Todem und Gemorrad an Unstillsigkeit und Laster und von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet er arbeitsmäßig jedes für ihn außergerühmte Beschäftigt.“

„Und aber Ihrer Meinung, die Dinge gar so ernsthaft aufzufassen, nicht noch mehr Vorhub zu leisten, so will ich Ihnen einfach die Wahrheit sagen: Es gilt einen Ebers, den Sie mir hoffentlich nicht stören werden. Und nun gute Nacht, schöne Cousine!“

„Adieu, Herr —“

„Pst!“ Niedendorf drohte mit dem Finger.

„Adieu, Cousin!“

„So ist recht! Guten Abend, liebe Cousine Helene!“

Wagtorf war noch vor fünfzehn Jahren ein unscheinbares Bauerndorf, jetzt zählt es fünfzehntausend Einwohner, zu denen im Sommer noch etwa zweitausend Reisendebewohner treten, welche in der schönen Jahreszeit die ländliche Umgebung und die billigeren Wohnungen herausziehen.

Wagtorf hat freilich in den letzten Jahren viel von

Petersburg, d. 17. September. Officielles Telegramm aus Vorabim vom 16. d. M.: Gessen wurde die Beschließung Wienas fortgesetzt, unter Feuer wurde von den Türken fast gar nicht erwidert. Dem Fürsten Karl von Rumänien ist der Georgorden 3. Classe, dem General Ernat der Georgorden 4. Classe verliehen worden. Dragomiroff, Amersinski und Stobelski wurden zu Generalleutenants ernannt.

Petersburg, d. 17. September. Officielles Telegramm aus Karol vom 16. d. M.: Am 13. d. führte General Koris-Miloff mit 3 Bataillonen, 4 Schwadronen, 7 Escadrons Kavallerie und 12 Geschützen eine Reconnoissance aus, um den rechten Flügel von Moutfar Paschas Position eingehend zu besichtigen. In der Nacht ausrückend besetzten unsere Truppen bei Tagesanbruch einen Theil des Berges Alabsha, relogosicivats und einen Theil des Berges im Rücken der Stellung und riefen fast in dem ganzen feindlichen Lager große Aufregung hervor. Trotz des starken Geschütz- und Gewehrfeuers des Gegners verloren wir beim Zurückgehen bloß 1 Todten und 23 Verwundete. Der Feind zählte an Verwundeten allein gegen 85 Mann. — Im Verkriegte beschränken sich unsere Truppen auf Operationen welche die nicht ausgewanderten, besonders hartnäckigen Aufständischen.

London, d. 17. September. Der „Times“ wird aus Nitrog vom gestrigen Tage gemeldet, daß Preskaja nach 24 stündigem Bombardement capitulirt habe. Die Uebergabe von Bilek sei zu erwarten.

Kattaro, d. 17. September. Nach Nachrichten aus slavischer Quelle soll sich Bilek den Montenegroern auf Gnade und Ungnade ergeben haben.

Wien, d. 17. September. Telegramme der „Presse“: Aus Gattinje von heute: Außer dem dort Preskaja und den übrigen Blochhäusern im Dugapasse haben sich gestern auch die Stadt und Festung Bilek den Montenegroern bedingungslos ergeben. — Aus Bukarest: Zu dem Winterfeldzug werden bereits alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen und namentlich in Matshin, Hirvona und Nikolopolis Versorgungsarrangements aufgeführt.

Wien, d. 17. September. Die „Polit. Correspondenz“ veröffentlicht folgendes officiell rumänisches Telegramm aus Bukarest vom 16. September: Am 14. d. verließen die Türken die von den Rumänen besetzte Redoute von Orivha zu nehmen, wurden jedoch vollständig abgewiesen. — Der Kaiser von Rußland verließ dem Fürsten von Rumänien das Commandeurkreuz des Georgordens. Fürst Carl begab sich ins Hauptquartier des Kaisers und überreichte demselben das Kreuzkreuz des rumänischen Ehrenordens, welches der Kaiser annahm. — Dasselbe Correspondenz veröffentlicht ein officiell serbisches Telegramm aus Belgrad vom 17. d. M.: Die Bataillone des lebenden Heeres sind nicht an die Grenze abmarschirt, sondern sind wieder in ihre betreffenden Stellungen nach Benennung der alljährlich um diese Zeit stattfindenden Übungen auf dem Platze von Topolider eingetroffen. — Ein officiell serbisches Telegramm welches die „Polit. Correspondenz“ aus Gattinje vom 16. d. mittheilt, bekräftigt die Einnahme von Preskaja durch die Montenegroer und die Capitulation von Bilek nach kurzem Bombardement. Das Telegramm fügt hinzu, daß die besetzte Kaserne des letzteren Dries von den Türken noch gehalten wird. Soliman Pascha, welcher in Trebinje commandirt, hat die verlangte Hilfe, weil er selbst bedroht sei, verweigert.

Wien, d. 17. September. Die „Presse“ meldet aus Bukarest die Ankunft von 340 Türkischen Juden, welche nach schweren Mißhandlungen von den Bulgaren aus Kasanfi vertrieben wurden und die, nachdem bereits 12 reiche Juden ermordet und mehrere Frauen und Mädchen geschändet worden waren, nur durch den Schutz der Kofaken weiteren Mißhandlungen und der Nidermetzelung entgingen. Von Schipka bis nach Zimowa hatten die Russischen Generale denselben eine Escorte mitgegeben; die bulgarischen Wagenführer beraubten dieselben dann nochmals und ließen davon. Die in Bukarest Angekommenen befinden sich im bemitleidenswerthen Zustande. Der Englische und der Oesterreichische Generalconsul haben die vorerwähnten thatsächlichen Umstände amtlich festgesetzt.

seinem alten Ruf als billiger und angenehmer Sommeraufenthalt verloren. Der lästliche Charakter ist ihm abhandeln gekommen, die Häuser drängen sich dicht zusammen, namentlich in der Nähe der zahlreichen Fabrikabtheilungen. Ländlich erscheinen nur noch die Außenstraßen, die einzelnen Villen, welche im Umkreise zerstreut liegen und der Schmutz, den sich die Dorfstraßen bewahrt haben.

Die wirtschaftliche Noth, die nach den Jahren des Ueberflusses mit dem „großen Krach“ eingezogen ist, tritt wohl allerdings krasser zu Tage als in der Hauptstadt und ihren Umgebungen. Geld und Sammer, wozu man nicht; kein Umsatz, keine Arbeit, kein Verdienst.

Und die Noth treibt zum Verbrechen. Diebstähle und Einbrüche gehören zur Tagesordnung; bevorzugt sind von den Einbrechern die Villen in den Vorstädten oder Vereinen, deren Bewohner während der Wintermonate ihre Stadtmwohnungen aufgesucht haben oder die, wenn auch nicht verlassen, vermöge ihrer einsamen Lage eine Störung der nächsten Arbeit nicht so leicht befürchten lassen.

Die mangelfahnen Sicherheitsmaßregeln in den Vereinen der Reichsstadt, welche, obgleich zum Umfange bedauerlicher Provinzialstädte angewachsen, doch ihre alte Amtsgemeinschaft bewahrt haben, begünstigen die Ausübung von Verbrechen aller Art außerordentlich.

Trotzdem in Budapest einige Villen vollständig angezündet, wobei die geschloßenen Gegenstände nach von den Dieben zurückgelassenen Spuren auf bespannten Wagen weggeführt worden, ist es doch nicht gelungen den Verbrechen auf die Fährte zu kommen.

Da die Vermuthung nahe liegt, daß die geräumten Sachen nach der Stadt geführt werden, um dort durch sogenannte Kleinfahndler und Trödler ihre Verwertung zu finden, hat der die Polizeigewalt ausübende Amtsvorsteher die ihm untergeordneten Polizeibeamten und Gendarmen angewiesen, die nach der Stadt führenden Straßen Nachts zu überwachen; aber obgleich wiederholt Missethat in solcher Menge geschloßen wurden, daß sie sich nicht lassen unternimmt auf den streng beobachteten Wegen fortbringen lassen, wurde Nichts ermittelt.

(Fortsetzung folgt.)

Konstantinopel, d. 16. September. Eine Depesche Mehemet Ali's vom 15. d. meldet: Am Donnerstag rückte Asraf Pascha mit 12 Bataillonen aus Kischlowa aus und besetzte Sinanli; er wurde am Freitag von dem aus 32 Bataillonen bestehenden 12 russischen Korps angegriffen, schlug aber, nachdem ihm Sabir Pascha von Kischlowa aus 6 Bataillone zur Unterstützung gesendet hatte, die Russen zurück und verfolgte dieselben bis Banisakom. Die Russen erlitten große Verluste.

Konstantinopel, d. 16. September. Eine offizielle Depesche Esman Paschas besagt: Acht russische Kolonnen, welche Plewna angegriffen hatten, sind förmlich zurückgeschlagen worden, sie verloren 15,000 Mann, 3 Geschütze und beträchtliche Munitionsvorräthe. Die Russen hatten 3 Rebutonen genommen, haben dieselben aber auch wieder verloren.

Aus Vorabim, dem russischen Hauptquartiere, wie auch aus Konstantinopel liegen eine Reihe von Telegrammen über die Ereignisse vor Plewna am Sonnabend den 15. September, vor. Die betreffenden Nachrichten stehen keineswegs im Einklang, denn während der türkische Großvezier amtlich mittheilt, daß Esman Pascha an jenem Tage die Russen geschlagen habe, berichtet das gemerliche Telegramm aus Vorabim überhaupt nichts von einem Gefechte um Plewna, sondern betont ausdrücklich, daß am 15. d. nur die Beschließung von Plewna fortgesetzt, das russische Feuer aber von den Türken kaum erwidert wurde. Unter solchen Umständen wird zur Zeit es unmöglich, die dortige Schlacht aufzuklären. Wie dem aber auch sei, bei dem Stande der Dinge vor Plewna genügt es für die Russen keineswegs, nicht geschlagen zu sein; es wäre für sie notwendig, daß dort die Türken von ihnen geschlagen werden. Und das letztere ergibt sich bei ruhiger Prüfung aller der eingegangenen Nachrichten allerdings nicht. Das Vorgehen auf Plewna ließ sich anfangs gut an: mehrjährige Kanonen; Erschütterung der türkischen Stellungen; Uebergang zum Sturm, der zwar mit großen Opfern so doch den Schlüssel zur feindlichen Stellung, die Orivha-Redoute, und drei im Süden gelegene Erdwerke in russischen Besitz brachte. So weit waren die Russen gekommen; Esman Pascha aber erkannte richtig und rechtzeitig, daß für seine Triften General Stobolew im Süden durch die Verbindung der Verbindungen mit Sofia weit gefährlicher wäre, als alle ostwärts Plewna stehenden Truppen. Er holte daher zu einem letzten Schlage aus und — nahm dem General Stobolew die von diesem eroberten Positionen wieder ab. Wenn die vorliegenden Berichte wahr sind, so hat der General Stobolew seine Schuldigkeit voll gethan und nicht ihn trifft die Schuld dieses im Augenblicke ganz besonders schwerwiegenden Verlustes, sondern den Unterfeld Generalstabes, General V. Lemitzky, der die vom General Stobolew erbetene Unterstützung trotz dringenden Ansuchens verweigert haben soll. Durch das Wiedererlangen der Schanzen im Süden Plewnas wird den Russen ein abermaliger Stillstand in den Operationen aufgenötigt, der um so nachtheiliger sein dürfte, als die Verbindungen Esman Paschas mit Sofia anscheinend wieder völlig hergestellt sind und eine zum Entsatze Esman Paschas bestimmte Heeresabtheilung sich bereits im Amarsche auf Plewna befinden soll.

Von der Jantra kommen ebenfalls keine den Russen günstige Nachrichten. Von türkischer Seite wird amtlich gemeldet, daß das 11. russische Corps Zimowa geräumt und sich auf Biela zurückgezogen habe; auch an anderen Stellen zwischen Esman-Basar und Zimowa sollen die Russen westwärts zurückgedrängt worden sein; endlich meldet Mehemet Ali noch, daß er auch bei Sinanli, fünf Meilen östlich von Biela die Russen geschlagen und, fast bei vor die Stadt hin verfolgt habe. Wenn auch eine Bestätigung russischerseits für diese türkischen Meldungen nicht vorliegt, so kann man doch dem Gedanken sich nicht entziehen, daß die Dinge für die Russen nicht günstig stehen, und es wäre jedenfalls ein baldiger und sehr eclatanter russischer Erfolg nöthig sein, um den üblen Eindruck zu verwischen, den die von so verschiedenen Seiten einlaufenden — wenn auch vielleicht etwas zu hell schenken — türkischen Siegestelegramme hervorbringen müssen.

Am Schipka-Passe soll es den Türken gelungen sein, schwere Geschütze zu postiren und so den russischen Stellungen erhebliche Verluste zuzufügen. Nach einem Telegramm aus Konstantinopel vom 16. d., welches freilich noch der Bestätigung bedarf, hat Sultan Pascha sich bereits der besetzten Position des Nicolaiberges bemächtigt, während eine Petersb. Depesche vom 17. nur meldet, daß dieselbe am 13. die ganze Nacht hindurch bombardirt worden sei. Mit der ernstlichen direkten Bedrohung Bielas durch die Türken und die russischen Positionen an der oberen Jantra und am Balkan fast gefährdet, wenn nicht gar verloren.

Nur von montenegroischen, bez. bosnischen Kriegschauptleuten liegen heute den Türken ungünstige Nachrichten ein. Fürst Nikita hat in Nikisch seinen feierlichen Einzug gehalten. Telegramme aus London, Cattaro und Wien melden die Capitulation von Prosjeka (im Dugapasse) und Bilek.

Die aus Armenien eingegangenen Nachrichten liegen (wie die aus Bulgarien) an entscheidenden Widersprüchen Moutfar Paschas und des Generals Koris-Miloff. Erfolge hat letzterer jedenfalls nicht aufzuweisen, wenn es allerdings auch nicht so scheint, als ob die Türken neuerdings solche errungen hätten. — Mit Schumum-Kaleh ist die telegraphische Verbindung wieder eröffnet, auch die Arbeiten zur Wiederherstellung der indio-europäischen Telegraphen-Leitung sind wieder aufgenommen worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. September. Se. Majestät der König, haben geruht: Den Regierungs-Assessor a. D., Gutsbesitzer Julius v. Heildorff auf Runkel, zum Landrath des Kreises Merseburg zu ernennen.

Fürst Bismarck sah, als er durch Berlin kam, gedrückt und gekräftigt aus. Wie man aus Gattinje erfährt, flagt er indessen noch immer etwas über seine Gesundheit. Zu Ende des Monats denkt er durch Berlin zu kommen

und wird sich dann, wie es heißt, hier acht Tage aufhalten. Bei dem im letzten Drittel des October zu eröffnenden preussischen Landtage wird er vielleicht gar nicht erscheinen, sondern erst zum Reichstage, also im Januar, aus Berlin zurückkehren und dann seine neue prächtige Wohnung im Radwilly'schen Palais beziehen.

Die Ausstellung des preussischen Staatsaushalts etc. hat jetzt noch erweiterte Beratungen zwischen den Commissionären des Finanz-Ministers und denen der einzelnen Ministerialreferats erforderlich gemacht, welche jetzt täglich in mehrstündigen Sitzungen abgehalten werden. Aus den bisher gemachten Wahrnehmungen ergibt sich, daß die Finanzlage im Allgemeinen sich gegen das vorige Jahr nicht geändert hat und daß die Ordnung der Ausgaben durch die Einnahmen jedenfalls nicht mühelos zu ermöglichen ist. Gleichwohl schweben augenblicklich noch Verhandlungen über die Frage, ob zur Deckung der durch die Regierung auszuführenden Bauten für Fußwege etc. einerseits und für die Erweiterung der Wasserstraßen (Canalbauten) andererseits eine Anleihe aufgenommen werden soll. Kommt es zu einer Anleihe, so sollen durch dieselbe die Mittel für die Bauzwecke aller Referats aufgebracht werden; nimmt man in dessen davon Abstand, so sollen die ebenfalls unauflöslichen Bauten für die Zwecke der Fußwegverwaltung aus der letzten Rate des preussischen Anleihe an der französischen Kriegsbudget gedeckt werden, welche im letzten Frühjahr zur Verteilung gekommen ist.

Auf Veranlassung des Unterrichts-Ministers findet gegenwärtig durch Räte derselben eine Revision der Gymnasien und Realschulen des Staates statt, und es sind zu dem Ende der Geh. Regierungsrath Dr. Wenig und der Geh. Regierungsrath Gantner mit dieser Aufgabe betraut. Ersterer hat sich nach den westlichen, letzterer nach den östlichen Provinzen begeben. Diese Revisionen hängen wahrscheinlich mit dem zu erscheinenden Unterrichtsgeetze zusammen, für welches sie neues Material abgeben dürften.

Eine an die Provinzialbehörden und insbesondere die Directoren der höheren Lehranstalten gerichtete Verfügung des Kultusministers Dr. Falk vom 20. Juni d. Z. fordert diese auf, auf eine projectirte „Deutsche Schulerziehung“ ein wachsam Auge zu haben, resp. warnen vor der in Rede stehenden Zeitung. Der Inhalt dieses Erlasses ist von öffentlichen Blättern und selbst nicht weniger pädagogischen Zeitschriften mit dem für die Beherrschenden ärgerlichen Drucke, „Deutsche Schulerziehung“ statt „Deutsche Schulerziehung“ wiedergegeben worden. Der Kultusminister Dr. Falk hat sich daher veranlaßt gesehen, in einem Erlass vom 22. August d. Z. besonders zu erklären, daß sich die obige Warnung nicht auf die von E. Keller in Berlin herausgegebenen „Deutsche Schulerziehung“, sondern auf die „Deutsche Schulerziehung“ bezieht.

Werdungs ist die Waldverwaltung gemacht worden, daß auf den Stationen der Staatsbahnen in den Fluren, Marktflecken u. Anzeigen von Schiffsgesellschaften über die beste Förderung von Auswanderern ausgeht. Es ist darin eine Unternehmung des Auswanderungswesens erblickt und Anlaß genommen worden, die förmlichen Eisenbahndirectionen aufzufordern, jene Anzeigebögen sofort zu entfernen, und falls dafür ein Entgelt gezahlt ist, das betreffende Abkommen alsbald zu lösen.

Der Präsident der italienischen Kammer, Crispi, ist vorgestern hier eingetroffen; derselbe giebt sich in einigen Tagen, einer Einladung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Bennigsen folgend, auf das Gut des letzteren nach Hannover.

Von der sozialistischen Bewegung „Die Zukunft“, die auf Beschluß des diesjährigen sozialdemokratischen Congresses in Gotha ins Leben gerufen wurde, um „eine einheitliche wissenschaftlicher sozialistischer Forschungen“ zu bilden, ist soeben das erste (Oktober-)Heft erschienen.

E. M. Schiff „Leipzig“ ist am 13. September zur Abhaltung von Probefahrten in Kiel in Dienst gestellt. — E. M. Schiff „Vinea“ ist am 13. September von Bahia nach Plymouth in See gegangen.

Die in Panama erscheinende „Star and Herald“ veröffentlicht eine Note der deutschen Regierung an die Regierung von Nicaragua wegen des vor einiger Zeit auf den deutschen Consul in Leon, C. M. Eisenhut, verübten thätlichen Angriffes, worin die strenge Bestrafung der Schuldigen, die Zahlung einer Entschädigungssumme von 30,000 Dollars und die Abhaltung der deutschen Flotte durch eine Abtheilung der Armee verlangt wird. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten für Nicaragua sagt in seiner Antwort, daß die ganze Angelegenheit von den deutschen Consulargenten, welche interessirte Parteien wären, falsch dargestellt worden ist, und erklärt, daß, wenn die deutschen Drohungen ausgeführt würden, die Regierung gegen die ungerathene Anwendung von Gewalt seitens der Großmacht gegen eine schwache und unschuldige Bevölkerung protestiren werde.

Aus der Provinz Sachsen

und ihrer Umgebung.

† Des Königs Majestät haben, wie der Reichs- und Staats-Anzeiger meldet, die Einberufung des Provinzial-Landtages der Provinz Sachsen zum 7. October d. J. nach der Stadt Merseburg zu genehmigen geruht.

† Die landwirthschaftlichen Vereine der Provinz Sachsen beschäftigen sich jetzt ebenfalls lebhaft mit der Frage, wie der immer mehr um sich greifenden Verfall der Milch gütlich vorgebeugt werden kann.

Bekanntmachung.

Bei der heute öffentlich bewritten 23. Serien-Verlosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind die 30 Zert. 71. 124. 200. 295. 301. 302. 318. 328. 332. 370. 382. 400. 495. 515. 524. 554. 561. 675. 725. 777. 945. 972. 1014. 1085. 1107. 1157. 1165. 1372. 1382. 1434 gezogen worden.

Die zu diesen Zert. gehörigen 3000 Schuldverschreibungen sind für sich dieselben am 1. April l. J. zu zahlenden Prämien werden am 15. und 16. Januar l. J. ausgeliefert werden.

Berlin, den 15. September 1877.

General-Verwaltung der Staatsfinanzen.

S. Graf zu Stolberg-Berlin. Rätger.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 17. Septbr. Weizen 205—230 M. Roggen 140—180 M. Gerste 170—220 M. Hüter 140—165 M. pr. 1000 Stck. Magdeburger Börse, d. 17. Sept. Kartoffelpreis loco ohne Saß 52, 52.30 M.

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 7. Juli 1877.

Aufgebot.

Folgende Abrechnungsbücher und Scheine der Sparkasse der Stadt Halle a/S. sind angelegentlich verloren gegangen:

- a. No. 2700 über 135 \mathcal{M} . Einlagen für Frau **Henriette Wüschel** geborene **Schulze** zu Siebichenstein mit den Sparkassenscheinen:
 - No. 13431 über 100 \mathcal{M} .
 - No. 17382 über 20 \mathcal{M} .
 - No. 17383 über 15 \mathcal{M} .
- verloren angelegentlich von Frau **Wüschel**.
- b. No. 8545 über 25 \mathcal{M} . Einlagen für **Christiane Schulze** zu Freimfelden mit den Sparkassenscheinen:
 - No. 4920 über 10 \mathcal{M} .
 - No. 1030 über 5 \mathcal{M} .
 - No. 723 über 5 \mathcal{M} .
 - No. 2661 über 5 \mathcal{M} .

angelegentlich der inzwischen verstorbenen **Christiane Schulze** mit in das Grab gelegt.

- c. No. 716 über 25 \mathcal{M} . Einlage für die Witwe **Wilhelmine Klee** zu Ritzschona mit dem Sparkassenschein No. 1000 über 25 \mathcal{M} . verloren angelegentlich von der Witwe **Klee**.

Es werden daher Alle, welche an diese verloren gegangenen Abrechnungsbücher und Scheine irgend ein Recht zu haben vermeinen, aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gericht und spätestens in dem auf **den 31. October cr. Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle vor Herrn Kreisrichter **Sydow**, Zimmer Nr. 10 angelegentlich Termine zu melden und ihre Rechte näher nachzuweisen, widrigenfalls die Abrechnungsbücher und Scheine für erloschen erklärt und den Verlierern neue Abrechnungsbücher an Stelle der verloren gegangenen ausgefertigt werden.

Königliches Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Submission.

Die Verbindung der **Schieferdeckerarbeiten**, veranschlagt zu 767 Mark, beim Neubau des **Directorwohnhauses der Frauenklinik** hierseits, soll im Wege öffentlicher Submissionen erfolgen. Neßanten wollen ihre Offerten bis **spätestens Donnerstag den 20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** in meinem Bureau, **Magdeburgerstraße 27**, veriegelt abgeben, wobei sich Bedingungen und Bedingungen während der Büroaufstunden zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 5. September 1877.

Königlicher Landbaumeister von Tiedemann.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 26. September cr. von **Vormittags 9 Uhr** ab sollen circa 40 Stück austrangirte, königliche Dienstpferde des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 auf dem Klosterhofe zu Merseburg öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Reichsgeld, verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Das Commando des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Am 1. October cr. tritt an Stelle des diesseitigen Tarifsystems vom 1. April 1867 und der sämtlichen Nachträge desselben, soweit es sich darin um Bestimmungen über den Güterverkehr handelt, ein neuer Tarifsystem in Kraft, welcher auf der Grundlage des zwischen den Deutschen Eisenbahnverwaltungen vereinbarten neuen Tarifsystems beruht.

Die jetzt bestehenden Vorschriften über die Beförderung von Personen und Reisegepäck, sowie von Leichen, Equipagen und anderen Fahrzeugen, desgleichen von lebenden Thieren, bleiben neben dem neuen Tarif bis auf Weiteres in Gültigkeit.

Exemplare des Letzteren sind bei unseren Güter-Expeditionen käuflich zu haben, und zwar:

Heft I, enthaltend Reglements- und Tarifbestimmungen zc. zum Preise von 0,60 Mark, und

Heft II, enthaltend die Stations-Tarif-Tabellen zum Preise von 1,40 Mark,

beide Hefte zusammen also für 2 Mark.

Einzelne Tarif-Tabellen werden zum Preise von 0,10 \mathcal{M} . abgegeben. Berlin, den 8. September 1877.

Die Direction.

Wir empfehlen unsere chemischen Düngemittel, als: **Knochenkohlen-Superphosphat, Mejillonessguano-Superphosphat, wie auch Ammoniak-Superphosphate aus Knochen-Fohle und Mejillonessguano** in verschiedenen Qualitäten unter Garantie des Gehalts und zu den billigsten Preisen.

Chemische Fabrik bei Ammendorf von Schröder & Gallus in Radewell.

Locomobilen mit ausziehbarem Röhrenkessel, **Dampf-Dreschmaschinen**, system Hornsby, das Bewährteste und Solteste, welches es giebt, haben wir bestens empfohlen.

W. Siedersleben & Co.,

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengießerei, **Bernburg-Anhalt.**

Commissstelle - Gesuch.

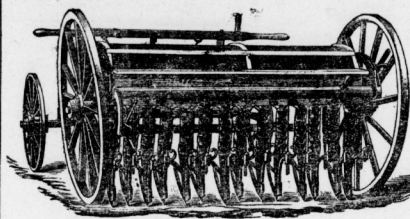
Ein junger strebsamer Kaufmann, 19 Jahre, gelehrter Materialist, mit Nebenbranchen vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, pr. 1. Novbr. anderweitig Engagement. Derselbe ist bis dahin noch in Stellung. Gef. Offerten erbittet unter Chiffre B. E. No. 206 postlagernd Schöneawaide.

100 Stück junge Hammel stehen zum Verkauf auf Rittergut Rödgen bei Mansfeld.

Lebensversicherung

Ein Beamter wünscht sein Leben mit 3000 \mathcal{M} unter der Bedingung zu versichern, daß ihm nach Abschluß der Versicherung ein Darlehen von 1000 \mathcal{M} gegen monatliche Rückzahlungen von 20 \mathcal{M} gewährt wird. Versicherungs-Gesellschaften, welche derartige Darlehne gewähren, belieben ihre Adressen unter H. S. an **Ed. Stiefvath** in der Exped. d. Bzg. einzufenden.

Den Herren Landwirthen empfehlen wir zur Herbstbestellung:



1) unsere **Drillmaschinen** für kleinste und größte Wirtschaften, von 4—12 Fuß Spurbreite, in drei verschiedenen Systemen, langjährig bewährt, sehr leicht, leichtzügig und solide;

2) unsere **patentirte Düngerstreumaschine**, geeignet zum Ausstreuen von künstlichem Dünger aller Art; die Maschine reinigt sich an den gefährdeten Stellen von selbst und ist entschieden die vollkommenste, welche existirt; — sie erwarb sich auf allen neueren von uns besuchten Ausstellungen volle Anerkennung der Sachverständigen; —

3) unsere **patentirte**, in weiten Kreisen bekannte und geschätzte **Rübenhebemaschine**. — Unsere **Mähmaschinen**, **Locomobilen** und **Dampf-dreschmaschinen** halten ebenfalls empfohlen. — Musterkataloge, Preislisten und jede wünschenswerthe Auskunft geben wir gern und umgehend.

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei, **Bernburg (Anhalt).**

Niederlage in Halle a/S. bei Herrn **H. F. Meyer**, Magdeburgerstr. 51.

Russland's Rindvieh-Rassen

von Dr. **Carl Freytag**, a. o. Professor der Landwirtschaft a. d. Universität Halle.

Mit 8 Rassebildern. Lexicon 8. Preis 2 Mk. 50 Pf.

Die landwirtschaftlichen Zustände des großen Barenreiches im Osten sind an vielen Orten Zentral- und West-Europas's zu wenig bekannt, daß ein kleiner Beitrag zur Belehrung über die viehwirtschaftlichen Verhältnisse jenes Landes manchem Fachmanne willkommen sein dürfte. Als Beantwortung der Frage, ob er auf seiner Reise durch Rußland diejenige süd- und kleinrussischen Rassen näher kennen gelernt habe, von denen aus die **Hinderpest** bei uns eingeschmuggelt sei, übergab der Verf., wie er im Vorwort mittheilt, bereits im April d. J. einen Theil dieser Arbeit der vielen Lesern Zeitschrift „Die Natur“. Wenn auch das vorliegende kleine Schriftchen ein vollständiges Bild der russischen Viehzucht liefert, so dürften die darin enthaltenen Angaben doch auf **besondere Beachtung** Anspruch machen, da es dem Verf. durch die gütigst zu Theil gewordenen Empfehlungen des Herrn **Woloniess**, Ministers der kaiserlich russischen Staatsdomänen, ermöglicht war, mannigfaltig, und selbst im Lande der Donischen Kosaken über die Züchtungsverhältnisse der Steppe, genaue Auskunft zu erlangen.

Halle a/S. **G. Schwetschke'scher Verlag.**

Stettiner Portland-Cemente,

Pa. Roman-Cement-Gyp. Dachpappen, Thonröhren zu Wasserleitungen etc., von 5 bis 65 cm. lichte Weite, nebst allen Sorten Verbindungsfüßen.

Drainröhren von 30 bis 300 mm. lichte Weite,

Chamottesteine, vorzüglich feuerfeste Waare, in verschiedenen Marken,

Chamotte-Formsteine, Platten, Kesselringe etc. für alle Feuerungen,

Fussbodenplatten, größte Auswahl, reichhaltigste Muster verschiedener Sorten,

Mosaik-Terrazzo-Böden

empfehlen bei billiger reeller Bedienung

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.

Otto's neuer Motor, horizontale Gaskraftmaschine, ohne Concession und ohne Mauerfundament in allen Etagen bewohnter Häuser aufzustellen.

Beste Betriebsmaschine für Industrie und Gewerbe.

Einfache Construction. Geräuschloser Gang. Gefährloser Betrieb.

Ohne Vorbereitung stets bereite Kraft. Keine besondere Wartung. Geringer Gasterbrauch.

Die Maschinen werden geliefert von 1—8 und mehr Pferdestärken. 1., 2. u. 4-Pfd.-Maschinen täglich im Betrieb zu sehen.

Alexander Wacker, Leipzig, Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deuz.

Zeitzer Zeitung.

Das am weitesten verbreitete und gelesenste Blatt in Zeit und weitem Umgegend ist die täglich in 1 bis 1 1/2 Bogen groß Folio erscheinende

Zeitzer Zeitung.

Preis vierteljährlich durch alle Postanstalten 1,90 \mathcal{M} . Anserate, per 4 gespaltene Corpusszeile 15 \mathcal{M} . haben bei der großen Verbreitung des Blattes den wirksamsten Erfolg.

Die Expedition der „Zeitzer Zeitung“.

Pfälzer Weintrauben-Versand-Anstalt.

Cur- und Tafeltrauben in auserlesenen vorzüglichen Sorten versendet per 1/2 Kilo 36 Pfennig inclusive folber Verpackung mit Nachnahme die bekannte **Obst-, Trauben- und eingemachte Früchtenhandlung** von **Neustadt a/H., Rheinpfalz.**

L. Schneider.

Grundstücks-Verkauf.

Ein in **unmittelbarer Nähe** des hiesigen **Bahnhofes** gelegenes größeres **Grundstück** mit einem Areal von ca. 2 Morgen ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Dasselbe eignet sich zur Anlage eines größeren gewerblichen Establishments.

Näheres in der **Expedition des Rechtsanwalts Schlichtemann** in Halle a/S.

Sehr lohnende

Versicherungs-Agentur wird in jedem Orte (Dorf und Stadt) Deutschlands gleich errichtet. Unter der Aufschrift: **„Versicherung“** wollen sich thätige Bewerber sofort an den **„Invalidendank“** in Berlin wenden.

Röchinnen

nach h. hoh. Lohn z. 1. October gesucht.

Wäsch. mit gut. Wsch. empf. gebr. Herrschaft z. 1. Oct. das

Comt. v. **Emma Lerche**, Rathhausg. 14 „n. Glocke“.

Zu **Engros-Preisen** empfiehlt:

Cresspo pr. Tausend 20 \mathcal{M} .

Novo Mondo, : 40 :

Regalita, : 50 :

Isolda, : 60 :

Regalia, : 100 :

G. Gröhe,

104 Leipzigerstrasse 104.

Apotheker **Benemann's**

Restitutions-Fluid

ist gegen **Verrentungen, Echnenlahmheiten zc.** bei **Pferden, Rindvieh u. s. w.** das vorzüglichste Mittel.

Dieser Restitutions-Fluid hat Anerkennung und Nachbestellung von Sr. Königl. Hoheit Prinz Carl und von Sr. Excellenz General-Feldmarschall Graf v. Wrangel erhalten. A. N. 1 1/2 \mathcal{M} . 50 Pfg. im General-Depot b.

Albin Heintze, Schmeerstr. 29, A. Alshoben a/S. b. **Herrn Schreiber**, in Löbeln bei **Fr. Rudlof.**

2 Schafböcke, Rambouillet, stehen wegen Ueberführung der Schäferei auf **Domaine Granau** bei Halle a/S. zu verkaufen.

Größere Posten Mauersteine offerirt billig **Dampfsiegelei Brucke** bei Rothenburg a/S.

Exemplar.

F. W. Berger, Schmeerstr. 15,

hält sein reichhaltiges Lager reicherartiger **Kindervagen**, vornehmlich **Korb- und Holz- u. Metall- u. s. w.** zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 1/2 12 Uhr wurde meine liebe Frau **Margarethe geb. Taubert** von einem kräftigen Jungen leicht und glücklich entbunden.

Marienthal, d. 17. Sept. 1877.

D. Matthaei.

Erste Beilage.

Geschichtliche Erinnerungen.

- 1350. Gest. Tull Uelenpiegel, zu Mülin.
1657. Vertrag von Wehlau, die Souveränität Brandenburgs über Herzogthum Preußen anerkannt.
1771. Gest. G. S. Mezzofanti, berühmter Sprachforscher, zu Bologna.
1863. Gest. J. E. C. Grimm, deutscher Sprachforscher, zu Berlin.
1873. Abzug der Occupationstruppen aus Frankreich.

Die Grundsteinlegung des Nationaldenkmals auf dem Niederwald. (Original-Bericht.)

G. Müdesheim, d. 16. September. Schon seit gestern prangte das so materialisch am Rhein gelegene Niederwald im vollen Festschmuck und hatte auf den hohen Gass, Deutschlands Heidenkaiser, um ihn und die Laufende von Festgenossen, die an der nationalen Feier auf dem Niederwald theilnehmen wollen, würdig zu empfangen. Namentlich die Graben- und Rheinstraße, welche der kaiserliche Zug passirte, mit Fahnen, Säulen und frischem Grün festlich geschmückt. Eine prächtige Ehrenpforte mit sinnigen Inschriften war in der Grabenstraße errichtet, während in der Rheinstraße ein aus größeren und kleineren Weisbäusern in höchst origineller Weise aufgebauter Triumphbogen die Wälder auf sich lenkte. Mit Einbruch der Dämmerung wurde gefest Abend der festliche Zug mit Festgeläute und Wöllerschüssen begrüßt, auf der Höhe des Niederwaldes in nächster Nähe des Denkmalsplatzes flammte ein mächtiges Feuer empor, das alsbald das Signal zu einer allgemeinen Beleuchtung der umliegenden Höhen, des Leinpfingels, Ramstein's und Kreuzberges, sowie des Rheinufers gab, und nicht lange dauerte es, so erglänzte auch das gegenüberliegende Rheinufer bei Bingen mit allen Höhenfesten in hellem Feuer und bengalischer Beleuchtung; einen besonders schönen Anblick gewährte wieder die Villa Braun am Wochersberg durch ihre buntsfarbige, befandig in den Farben wechselnde Illumination. Unzählige Zuschauerinnen und Raketen flogen in die Höhe und fortwährend beantworteten die Wälder die donnernden Grüße vom jenseitigen Ufer.

Bei einem durch die Natur so begünstigten Terrain, wie es hier im Rheingau sich ausbreitet, muß auch eine unter anderen Verhältnissen nur mäßige Beleuchtung wirkungsvoll sein. Um so größeren Effect erzielte die Illumination der beiden Rheinufer, wenn auch das Feuerwerk im Hofgarten zu Düsseldorf bei der Umfahrt des Kaisers noch prächtvoller war. Um 8 1/2 Uhr begann die Illumination in Müdesheim und der Fackelzug der Vereine und Jünkte. Die Burg Ehrenfels war bengalisch beleuchtet, und auf dem Rhein war ein Feuerwerk abgebrannt, das freilich wegen des immer heftiger wachsenden Windes nicht völlig gelang. Am heutigen Morgen schon in aller Frühe weckten mich Wöllerschüsse, der Himmel war bedeckt, doch bald brach die Sonne leuchtend durch die trüben Wolken. Auf dem ebenfalls durch eine Ehrenpforte geschmückten Engerweg wanderte ich nun zum Niederwald empor und gelangte, zahlreiche fliegende Schoppenwirtschaften unberücksichtigt lassend, gegen 11 Uhr auf den Festplatz, der schon von einer zahlreichen Volksmenge und etwa 70 Kriegervereinen umstellt war. Die hier repräsentirten sich sehr vortheilhaft. Die Ankunft des Kaisers im Bahnhof zu Pfannschuppen fand erst gegen 12 Uhr statt. Nachdem die bereit gehaltenen Wagen festgesetzt waren, gelangte der Zug auf Jagdschloß Niederwald, wo eine kurze Vorstellung der Forstbeamten erfolgte. Um 12 1/2 Uhr betrat der kaiserliche Heideberg, von tausendstimmigen Jubelrufen empfangen und begrüßt durch 4 Damen aus Bingen, Wiesbaden, Mainz, Dresden (aus letzterer Stadt Fr. Schilling, welche eine kurze Ansprache hielt), den Festplatz. Die Musikchöre stimmten die Nationalhymne an und Kaiser Wilhelm nahm, von dem Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses, Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg, empfangen, im Kaiser-Pavillon Platz. Hierauf wurde die erste Strophe der Nationalhymne von der ganzen Versammlung gesungen. Darauf legte der Vorsitzende die Urkunde, welche in den Grundstein verfertigt werden sollte, dem Kaiser, den anwesenden Prinzen Fürsten und Gefolge zur Unterzeichnung vor. In den Grundstein wurden eingelegt: 1) Die von den Majestäten vollzogene Urkunde. 2) Alle Münzen, welche in Marktwährung geprägt wurden. 3) Ein Metermaß. 4) Die größten deutschen Zeitungen in einer Nummer und Exemplare der in der Welt erscheinendenblätter. 5) Brochüre, Zeichnungen u. s. w. über das Denkmal. 6) Die von dem Vorstand erlassenen Aufträge. 7) Beitragslisten von Deutschland und England. 8) Je eine Flasche 1870er Müdesheimer und Pfannschuppen Wein. Hierauf folgte die Vorstellung der Mitglieder des Denkmals-Comités und der ausführenden Künstler: Professor Schilling und Professor Weisbach aus Dresden. Sodann hielt Graf Eulenburg die folgende Rede:

Hebstehe Dankgefühle sind es, welche heute vor Allen unsere Herzen bewegen. Wir danken Gott, der bis hierher geholfen und dessen Schutz und Segen wir zu unserer vaterländischen Werke suchen. Wir bringen unsere freudigen Dank dar für die reiche und mächtige Förderung, welche Ew. Majestät und königliche Wohlthat dem deutschen Nationaldenkmal zu Theil werden lassen. Seit der Gedanke desselben Ew. Majestät Bewußt gefunden — an jenen unergiebigen Tage, als der Rheingau durch getriebenen König zum ersten Male als Kaiser begrüßt und mit begeisterten Jubelrufen begleitet — selbst dem Ew. Majestät dem sorgenden des Unternehmens mit immer gleichem Interesse gefolgt, haben die Künstler Wert gepflanzt und genügt, in eigener Person die Stelle auszuweisen, wo das Denkmal sich erheben soll und zu seiner Ausführung, außer anderer reicher Gabe, das Ererbte Schicksale gepflanzte, welches, so Deutschlands Verderben bestimmt, nun zu seiner Verheiligung dienen wird. Und nun heute Ew. Majestät dem Grundstein des Denkmals die Weihe geben wollen, so dürfen wir darin mit tiefster Dankbarkeit ein unspäthbares Zeichen fortdauernder Gnade erblicken und zugleich die sichere Gewißheit, daß das begonnene Werk gelingen wird.

Während dem sagen wir Allen, die daselbst geführt haben mit Rath und That, überall in deutschen Vaterlande und über die Grenzen desselben hinaus, so die deutsche Junge Klingt. Die Fäden voran, haben alle deutschen Stämme zur Errichtung des Denkmals beigetragen, haben es zu ihrem eigenen, zu einem nationalen Werke gemacht, und so zu seiner Ausführung noch mancher Bauherrn feiert — was der Kaiser gewiß, was die deutschen Fürsten und Wälder einmüthig begünstigen werden.

In dankenswerthem Betreibe haben viele deutsche Künstler verstanden, dem Gedanken des deutschen Nationaldenkmals Gestalt zu geben: Johannes Schilling von Dresden hat die Aufgabe meisterlich gelöst. Sein Kunstwerk, in tausenden von Abdrücken verbreitet, ist Gemeingut des deutschen Volks geworden. Zu beiden Seiten des auf mächtigen Unterbau ruhenden Frontes stehen in sinnbildlicher Darstellung Krieg und Frieden, seine Front zeigt das deutsche Heer um den Kaiser und seine Führer gehend, die Wälder am Rhein. Auf dem Postamente, das es trägt, erhebt sich die hehr Gestalt der Germania, mit der Krone des Kreuzes die Lorbeerkränzen ruhenden Schwertes umfassend, in der rechten die neuermomene Kaiserkrone hoch emporhaltend. Nicht lüthend schweigt ihr Blick, wenn sie das kostbare Kleinod anvertraut, aus ihrem trübenden Antlitz leuchtet, daß sie den dort und den dort, den sie sieht, gewiß hat einmal die deutsche Nation, der Kaiser Wilhelm ist der Auserwählte; in dem königlichen Stamme der Hohenzollern wird die Krone fortzuerben und wohlbehaltet sein für alle Zeiten. Drei Generationen des Reichs erlauchten Herrscherhause — der Stolz der Gegenwart, die Hoffnung der Zukunft, der Ruhm der Vergangenheit — sind die drei Säulen der Nation, die aufgerichtet in Säulen und Thürnen zur Feier der großen Siege des letzten Krieges, zum ehren An denken und wohlbehaltet sein für alle Zeiten. Drei Generationen des Reichs erlauchten Herrscherhause — der Stolz der Gegenwart, die Hoffnung der Zukunft, der Ruhm der Vergangenheit — sind die drei Säulen der Nation, die aufgerichtet in Säulen und Thürnen zur Feier der großen Siege des letzten Krieges, zum ehren An denken und wohlbehaltet sein für alle Zeiten. Drei Generationen des Reichs erlauchten Herrscherhause — der Stolz der Gegenwart, die Hoffnung der Zukunft, der Ruhm der Vergangenheit — sind die drei Säulen der Nation, die aufgerichtet in Säulen und Thürnen zur Feier der großen Siege des letzten Krieges, zum ehren An denken und wohlbehaltet sein für alle Zeiten.

Es ist nicht genug, daß die großen Thaten und Errungenschaften jener Zeit mit unergiebiger Geduld aufgeschrieben stehen in dem Buche der Geschichte, sondern sie durch den Segen bringen, so müssen sie fortleben im Gedenken und Segen des Volkes. Das dieses sich erfüllt, dazu soll das Denkmal dienen. Es giebt Zeugnisse von dem hochgeheilten, welches die deutsche Welt durchdringt, als das Ziel aller Sehnen und Sehnen der Nation, und die unerschütterliche Einigkeit Einigkeit wiedergefunden hat. Damit mahnt es die kommenden Geschlechter, das Erbe der Väter zu bewahren und hochzuhalten, eingebend zu bleiben, daß die Einigkeit es ist, welche Deutschland groß und mächtig gemacht hat. In der Liebe zum Vaterlande erhebt sich die Nation, die die großen und großen Thaten, verflumme der Sader der Parteien, und ob es gilt, Gut, Blut und Leben einzusetzen für ihre Ehre und Unabhängigkeit, oder ihm zu dienen in den Werken des Friedens an dem Gebiete der Wohlthat, Freiheit und Gerechtigkeit — das deutsche Volk es sei ein einzig Volk des Reichs.

Um das Nationaldenkmal möge das Volk sich schämen zur Feiert vaterländischer Feste. Von lichter Bergehöhe über Reberhügel hinabsehend, ruht das Auge auf dem deutschen Ertrone, welcher durch das prächtige Gelände majestätisch seine grünen Wälder sieht. Erhebt sich die Nation, die die großen und großen Thaten, verflumme der Sader der Parteien, und ob es gilt, Gut, Blut und Leben einzusetzen für ihre Ehre und Unabhängigkeit, oder ihm zu dienen in den Werken des Friedens an dem Gebiete der Wohlthat, Freiheit und Gerechtigkeit — das deutsche Volk es sei ein einzig Volk des Reichs.

Zu richte den Himmel meines Schwertes Epige, Und aus dem Bettem ging der lichte Zug hervor. Ein Kaiser ist die Nation, die die großen und großen Thaten, verflumme der Sader der Parteien, und ob es gilt, Gut, Blut und Leben einzusetzen für ihre Ehre und Unabhängigkeit, oder ihm zu dienen in den Werken des Friedens an dem Gebiete der Wohlthat, Freiheit und Gerechtigkeit — das deutsche Volk es sei ein einzig Volk des Reichs.

Leider ergoß sich während dieses Actes ein ziemlich unanfechtbar Regenwasser über die Häupter der Festgenossen. Hierauf wurde die Urkunde vorgelesen, die folgendermaßen lautet:

Urkunde zum Grundstein des Nationaldenkmals auf dem Niederwald. Deutschland, ein mächtiges und deutsches Reich wieder erstanden und ein deutscher Kaiser zum Heil und Schutz des Vaterlandes an dessen Spitze — das sind die großen Errungenschaften der Jahre 1870 und 1871. Fernen Geschlechtern ist verbunden, welche erhabene Freude liebt deutsche Erde erfüllte, als das lang ersehnte Ziel unerwartet durch erreicht. Der Wille in Ewig und Wort erfüllt, wonach von den Vaterlandsfreunden Jahre lang gerungen, — vollendet hat es die Stunde der gemeinsamen Gefahr, als es galt, den feindseligen Angriff abzuwehren und den heimischen Boden zu schützen. In diesem Wahne, fraktal wieder der deutsche Heer und höher und selbstmüthiger schlugen. Allen Segen der Fürsten und Wälder einzig und selbstlos zusammen fanden, als das deutsche Kriegsheer, von Vaterlandsliebe begeistert, unüberwindlich den Angreifer niederwarf und dem geüblichen siegreichen Führer unter freudigem Zuruf aller deutschen Fürsten und Stämme entgegenbrachte:

Kaiser Wilhelm der Hohenzollern, Preussens König und seine Reichsverweser die Träger deutscher Macht, die Hüter deutscher Ehre.

Zur Erinnerung daran, in Dank und Freude, errichten Wir — die Segen dessen, was erzieht, erzieht und erreicht wurde — auf freier Bergehöhe am deutschen Ertrone dieses gemeinsame deutsche Denkmal.

Es sei ein Zeichen der Dankbarkeit für Alle, welche dem Vaterlande je hohen Güter errungen haben; es sei ein Denkmal, was das eine Vaterland vernocht hat und vermag;

es sei sich in fernem Jahrhunderte eine Mahnung: Erhalte die Freiheit und die Ehre des Reichs!

Wo die deutsche Junge Klingt, haben Vaterlandsfreunde zur Aufrihtung des Denkmals mitgewirkt und grüßen die kommenden Geschlechter mit dem Aufse, der in heute bewegt:

Deutschland, Deutschland über Alles! So gelichen im Jahr des Reichs, die Nation erstand acht hundert Eichen und Siebenzig, am sechzigsten des Reichthoms.

Nach einem auf Kaiser und Reich ausgebrachten Hoch vollzog nun ersterer mit einem kostbaren silbernen Hammer die Weihegeschläge, Kanonen gaben die üblichen Salutsschüsse und die Wälder am Rhein wurde unter Musikbegleitung gesungen. Während des Gesanges vollzogen die anwesenden Fürstlichkeiten, deren Gefolge, die Ehrenpforte, die Mitglieder des Comités und die Künstler die Hammerarbeit. Nach dem Schluß der Feier fuhr Kaiser Wilhelm nebst hoher Begleitung nach Niederwald. Hier fand der Kaiser eine große Anzahl von Bürgern, die den Kaiser begrüßten. Die Feier wurde durch die Abreise des Kaisers beendet.

begleitung gesungen. Während des Gesanges vollzogen die anwesenden Fürstlichkeiten, deren Gefolge, die Ehrenpforte, die Mitglieder des Comités und die Künstler die Hammerarbeit. Nach dem Schluß der Feier fuhr Kaiser Wilhelm nebst hoher Begleitung nach Niederwald. Hier fand der Kaiser eine große Anzahl von Bürgern, die den Kaiser begrüßten. Die Feier wurde durch die Abreise des Kaisers beendet.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Hinsichtlich der Errichtung gemeinsamer Landgerichte wollte sich eine territorial abgerundete Abgrenzung der Landgerichtsbezirke nicht ermöglichen lassen; einmal möchte Preußen mit seinen thüringischen Enclaven nicht beizutreten, dann verließ auch eine vor einigen Monaten von der weimarischen Regierung nach Jena berufene Ministerkonferenz resultatlos. Neulich ist aber, der „A.“ zufolge eine Wendung zum Besseren dadurch eingetreten, daß Preußen sich geneigt erklärt, mit dem Kreis Siegenrüd an ein Landgericht in Rudolstadt und mit dem Kreis Schleusingen an ein solches in Weimingen sich anschließen zu wollen. Hiernach steht also zu erwarten, daß das verpörrichte Thüringen doch noch zu einer einheitlichen Gerichtsvertheilung komme. Für das Oberlandesgericht in Jena sind die Verträge ohne Preußen abgeschlossen.

† Zwischen den Regierungen von Preußen, Sachsen, Weimar-Eisenach, Sadten-Münningen, Altenburg, Coburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß jüngere Linie ist für diese Saatsgebiete, in Preußen für die Regierungsbezirke Erfurt und Merseburg zum Zweck der Verabreichung des Schuttrassensportverfahrens auf den bei den contrabandierenden Staaten berührenden oder durchschießenden Eisenbahnen ein Abkommen getroffen worden, welches am 1. October d. J. in Kraft tritt.

† Die sämtlichen thüringischen Staaten haben nimmehr das Lebenskommen über gegenseitige Durchführung der Schutzpflicht für die Wälder und obli-gatorischen Fortbildungs- bzw. Sonntagschulen abgeschlossen, nachdem dasselbe früher bereits zwischen einzelnen dieser und anderer deutschen Staaten getroffen war.

† Eine in kürzlich zu Gr.-Mühlungen (Anhalt) abgehaltene socialdemokratische Versammlung nahm wieder den Weg alles Fleisches, d. h. mußte wegen un-gültlicher Sprache vom überwachenden Beamten aufgelöst werden. Der Hauptredner Herr Zwickler ließ nämlich bei einem Theile seiner Anhörer auf ziemlich starke Opposition und dies schien die Nerven des Agitators so zu erregen, daß er die Grenzen, welche solchem öffentlichen Vortrage gezogen sind, in der Höhe überschritt.

† In einer Zuschnadung neben der Straße unmittelbar vor dem Dorfe Kleinjena bei Naumburg wird jetzt Kies in bedeutender Menge gefunden, der dem jetzigen Saalfeld ganz ähnlich sieht; auch an anderen Stellen der Zuschnadung nach Rosbach zu ist man auf Kieselager, wenn auch nicht so bedeutend, gestoßen. Ein Beweis, daß die Ueberlieferung Recht hat, nach welcher in früheren Jahrhunderten die Saale von Rosbach ab sich nördlich gegen und bis über Kleinjena hinaus ihren Lauf gehabt hat. Und zwar soll der Strom so stark gewesen sein, daß er noch oberhalb des letztgenannten Ortes eine Mühle getrieben. Die Größe der Mühle sieht nach einer Urkunde aus dem Jahre 1176 fest.

† In Niedergera bei Nordhausen hatte im Früh-jahr d. J. eine Partei auf Aheilung resp. Separation des Gemeindefeldes angetragen, die Gegenpartei aber in der Erkenntnis, daß dadurch der Wald immer mehr entzogen würde, bei dem Oberbischöflichen Probst einge-lief. Dieser ist für richtig und sachgemäß befunden und demgemäß jetzt die Separations- und Theilungsbefugnisse mit ihren Anträgen von der königlichen Regierung abge-wiesen worden. Die ärmeren Einwohner, welchen das Recht zusteht, Raß- und Leßholz im Gemeindefelde zu sammeln, hätten bei Ausführung einer Theilung schwere Verluste erlitten.

† Die beabsichtigte Ueberbrückung der Saale bei dem Dorfe Altenburg genannt Alich bei Naumburg dürfte sehr in Frage gestellt sein, da eine solche die königl. Regierung in Merseburg nur unter der Bedingung gut heißen will, daß das Bauwerk in seinem wesentlichen Verbände von Eisen oder von Steinen ausgeführt wird, für die Mersefluten eines massiven Bauwerks (statt eines hölzernen) zunächst aber gar keine Mittel in Aussicht stehen.

† Im Zieglerröhr Forst bei Querfurt soll die Processionskranze in bedeutender Zahl auftreten und

schon eine Fläche von 50-60 Morgen Wald fast gefressen haben.

Der Mersburger „Correspondent“ schreibt: Je weiter die Kartoffelernte in besserer Flur vorrückt, desto allgemeiner werden die Klagen über die auf den meisten Feldern auftretende Kartoffelkrankheit. Theilweise erreicht der hierdurch entstandene Verlust die respectable Höhe von 20 Prozent des Ertrags, so daß es nur dem im Ganzen sehr günstigen Entreeergebnis zuzuschreiben ist, wenn nicht ein rapides Steigen der Kartoffelpreise erfolgt. Außer der Krankheit haben übrigens auch die massenhaft vorhandenen Flegelmaße ihr Theil zur Verminderung der Kartoffelernte beigetragen. An manchen Stellen ist der Acker von diesem Ungeziefer fast scharf durchlöchert und dürfte sich, falls nicht unglückliche Witterung die Zahl dieser gefräßigen Plage etwas decimirt, die Herbstbestellung häufig in ihrem Vordange bedroht sehen.

Der Lehrer Kiene ist von dem Fürsten von Reuß zu 2 Jahren Gefängnis begnadigt worden. Das Schwurgericht in Gera that ihn zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

In dem Dörfchen Schweinbach bei Leutenberg (Schwarzburg-Rudolstadt) fand am 12. d. M., von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, 8 Wohnhäuser incl. Pforte und Schule mit Nebengebäuden und 9 Scheunen eingestürzt.

Zuf dem Bahnhof zu Eisenach wurde am 10. d. eine Dame aus Gotha, Frau v. Aech, welche eben ihrer Rückreise antreten wollte, plötzlich vom Schlag getroffen. Der ihr sofort geleistete Beistand, sowie die Wiederbelebungsvoruche des herbeigekommenen Arztes blieben leider erfolglos.

Bauernverein des Saalkreises.

In der am 15. September d. Z. abgehaltenen Vorstandssitzung des Bauernvereins wurde einstimmig beschlossen, einen Fragekasten zur Aufnahme solcher Fragen aufzustellen, deren Erörterung die Mitglieder wünschen. Es wurde bestimmt, daß bis auf Weiteres nur Mitglieder des Vereins das Recht haben sollten, den Fragekasten zu benutzen. Dabei werden die Fragesteller gebeten, die von ihnen zu stellenden Fragen zu unterzeichnen und dabei zu bemerken, ob sie selbst die von ihnen gestellten Fragen einleiten wollen, oder ob sie wünschen, daß die Direction des Vereins für einen Referenten sorgen oder ob die Frage der Veramtlung ohne einen besonderen Referenten zur Beantwortung vorgelegt werden solle.

Für die nächste im November d. Z. stattfindende Verammlung des Vereins Fragen stellen will, wird gebeten, dies bis zum 10. October d. Z. zu thun, damit die Direction und der Vorstand über die Aufnahme der Frage sich entscheiden, respective einen Referenten für dieselbe gewinnen können.

Wir empfehlen diese für unsern Verein neue Einrichtung auf das Angenehmste und können nur wünschen, daß recht viele Fragen auf diesem Wege zur Erörterung kommen.

Halle, den 16. Sept. 1877.

Die Direction.

B. Reineck, A. Gneff, F. Nießgammann, Lio. Reinhard, Dr. Schabeburg.

Bekanntmachungen.

Hessische Ludwigs-Bahn.

Für das Betriebsjahr 1877 haben wir die Abschlagsdividende auf 2% (= 6 fl. = 4 R. 57 s.) per Actie à fl. 250 und fl. 7. — = 12. — per Actie à fl. 350 festgesetzt und kann dieselbe vom 1. October d. Z. an gegen Auslieferung der Abschlagsdividende-Coupons Nr. 15 resp. 19 bei unserer Effectenverwaltung und bezw. Hauptkassas dahier, sowie bei dem Bankhaus

Zeising, Arnold, Heinrich & Co. zu Halle a/Saale

in Empfang genommen werden.

Mainz, den 14. September 1877.

Der Verwaltungsrath.

40,000 Mark

sind in einzelnen Beträgen auf gute Hypothek zum 1. October er. durch mich auszuliefern.

Auftragh. Krutzenberg.

Verpachtung.

Ich bin willens, mein hier an der Bahn belegenes

Getreidegeschäft,

mit eigenem Bahnfranz, sämtlichen Lagerräumen, circa 1000 Mispel fassend, nebst Wohnung u. z. verpachten. — Die Uebernahme kann nach Uebereinkunft erfolgen. — Reflectanten mit Branchenkenntnis u. Vermögen belieben sich betrefis näherer Auskunft direct an mich zu wenden.

Gust. Manegold, (H. 53074) Halberstadt.

Ein praktisch und theoretisch ausgebildeter Oekonomie-Verwalter sucht, gestützt auf gute Empfehlungen und mehrjährige Erfahrung, anderweitige Stellung. Gefällige Offerten erbeten aus Chiffre C. G. 56 Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Gotha.

Eine Mansell mit guten Zeugnissen zur Stütze der Hausfrau, welche in der Zukunft von Fieberwunden und Rücken erkranken, wolle sich bis 1. October melden in Halle, Equiberg Nr. 11.

Guts-Pacht-Gesuch.

Ein Gut von 800-1500 Morgen in der Provinz Sachsen oder Thüringen wird zu pachten gesucht.

C. F. Kühdeisch in Magdeburg.

2000, 3000, 5000, 8000 Thlr. auf gute Hypothek sofort zu verleihen.

1000, 3500, 11,500, 15,000 Thaler auf gute und erste Hypothek gefast.

Käufer zu 6000, 8000, 9000 und 12,000 Thaler, auch theure, in schöner Lage, mit verhältnismäßig geringer Anzahlung zu verkaufen.

Eine gangbare Restauration, ein Materialengeschäft und Läden, sowie Wohnungen, werden nachgewiesen; auch Anträge für Feuer-, Vieh-, Glas- und andere Versicherungen nimmt entgegen und werden prompt und billig vermittelt durch v. Pelchriz, Geschäftsführer, Sopienstraße 91.

Copper-Bitriol empfiehlt Ebbéjün. F. Radloff.

Literarische.

Der Zaunenbaum. Eine Geschichte aus dem Walde von Georg Buchholz. — Leipzig, A. Wenzel.

Im obigen Buchlein hat sich erfreulich Weise nach Sudwig Calomel wieder ein herrlicher Wald und zwar zum ersten Male in Buchform, vertheilt haben. Derselbe ist schon etliche Jahre als gesehener Feinheitsprüfer und wohlberathener Richterflatter aus dem tiefen Garstentriebe und von der Behauptung in Schilobach, der betriegt, und mancher Verräther aus der Volkszeitung wird sich nach dem Inhalt dieses, wie seine frischen in Spanien spielenden humoristischen „Generalabschubens“, welche im vorigen Jahr im Feuilleton d. Bl. abgedruckt war, erinnern. Frisch, fest und unerschütterlich, trotz einzelner Breiten, ist auch das vorliegende Buchlein geschrieben, doch ist kein Grundton ernst, denn die arme Kanne scheitert schließlich an von diesem Leben. Im Uebrigen besteht sein Inhalt aus lebendigen Pflanzen, Thier- und Menschenbeschreibungen, in der Art und wohl nach dem Beispiel der Bogen- in Blüthenzeit, welche uns sehr treuer in seinem Hause Rufe in Erinnerung rufen. Nur daß bei Buchholz der Zaunenbaum immer nur zufälliger Zeuge der Wendepunkte in den Schicksalen seiner menschlichen Freunde ist, im Gegensatz zu der Rolle der verdrängten Vogel im Hanne Rufe. Als jenseit weitere Ausstellungen möchten wir noch bezeichnen: Die doch allzu naturalistische burleske Behandlung, welche der Verfasser a. B. neben der schönen Schilderung der treuen Liebe des Försterepaars, häufig dem Verhältniß der beiden Geschlechter, besonders der etwas lang ausgeführten, die Geschichte des Fünftlings und seines Schwagens, angeblich, die Geschichte des Fünftlings, die Geschichte der Fünftlinge, mit denen er a. B. mehrmals die Gestebe unmittelbar begleitet, welche er dem Zaunenbaum entführen lassen, unendlich dazu beitragen, dem Leser eine einseitige, relativ die Grundstimmung zu erhalten. Was das nahe, bei dem Stoff auch die Fülle zu berücksichtigen — wir erinnern an Eichenbüchel: Wer hat dich, zu schöner Bald, ic. doch war ein negatives, positives Bildhauer stellen hier wohl der einzig richtige Weg. Dient hat der Verfasser denn auch in dem mehrfach erwähnten Empfinden eingeschlagen, welcher, etwas übertrieben, allerdings nach der allgemeinen Haltung des Vorhergehenden, dennoch harmonisch, wie ein weicher Molliacord, das Ganze abschließt.

Alles in Allem möchten wir unser Urtheil dahin zusammenfassen, daß der Leser bei diesem Stoff auch die Fülle zu berücksichtigen nicht nicht völlig abgelenkte Stellung eines Talentes von nicht gewöhnlichem Schlage ferner gelernt zu haben.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 17. September.

Aufgehoben: Der Badermeister G. O. Th. Gulenberg und F. V. W. Zimmer, Weibin. Der Bauarbeiter F. Hill, Leipzig, und G. Sprung, Saalburg 18. — Der Musikant Adolph-Klein 21. — U. Springmann, Halle a/S., und A. E. Ottenhausen, Nordhausen. — Der Arbeiter G. C. E. Spannberg, Halle, und W. Zenger, Jörbig. — Der Glaser A. C. B. D. Schöndorf, Halle, und D. A. Schöndorf, Jörbig. Geboren: Dem Restaurateur K. Kramer ein Sohn, Dierich, im Dem Bahnarbeiter F. Sted ein Tochter, Brunnengasse 10. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Arbeiter G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Maurer G. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Wollspinnmeister F. W. W. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz 17. — Dem Badermeister D. Georgi ein Tochter, alter Markt 4. — Dem Rangmeister A. M. G. Grunwald ein Tochter, Köpferplatz

